

---

## Mediengerechte Ausgestaltung von Sportanlagen

Darstellung von Raum-/Flächen- und Ausstattungsprogrammen  
sowie Produktinformationen aus dem Bereich des Fernsehens,  
der Mess- und Kommunikationstechnik

Heiko Klietsch (Projektleiter)

### Problemstellung

Eine Wettkampfanlage ist nicht nur die baulich optimierte Form, um Wettkämpfe sportartgerecht und für alle Akteure gleichen Bedingungen bereitstellen zu können, derartige Anlagen sind auch Bühne, um das Produkt „Sport“ angemessen in Szene zu setzen. Solche Inszenierungen werden unterstützt durch entsprechend optimierte Zuschaueranlagen und durch mess- und medientechnische Installationen. Letztere sowohl zur Objektivierung und Weitergabe der Wettkampfleistung als auch zur Vermittlung und Erzeugung von Stimmungen und Milieus.

Die Attraktivität und damit die ökonomische Nachhaltigkeit einer Wettkampfanlage ist in einem zunehmenden Maß von den medientechnischen Möglichkeiten abhängig. Mit steigender Tendenz realisieren Veranstalter von Sportwettkämpfen höhere Einnahmen aus Übertragungsrechten als aus Zuschauereinnahmen. Durch eine intensiviertere Berichterstattung der Medien, wie schreibende Presse, Fotopresse, Hörfunk und Fernsehen sind damit auch zusätzliche Einnahmequellen aus Sponsoring und Werbeeinnahmen verbunden. Letztendlich partizipiert der Sport, insbesondere der Hochleistungssport, an diesen erweiterten Möglichkeiten.

Weitere Anforderungen, die an eine medientechnische Ausstattung gekoppelt sind, sind interne Betriebsabläufe und Komfortanforderungen in Sportanlagen. Als solche sind zu nennen Einlasskontrollen und Zuschauerlenkung/Orientierung, Zuschauerkontrolle und erweiterte Eingriffsmöglichkeiten bei Störfällen/Paniksituationen sowie hauseigene Werbung und Unterhaltungsprogramme.

Auch die rasante technische Entwicklung in den Bereichen Elektronik, TV und Hörfunk, Lichttechnik usw. hat wesentlich zu den veränderten Anforderungen einer medientechnischen Ausgestaltung beigetragen.

All diese Anforderungen sind in einem Konzept einer mediengerechten Ausgestaltung von Wettkampfanlage zu beachten. In den folgenden Ausführungen soll unter Berücksichtigung dieses Rahmens eine Orientierung für mediale Anforderungen und Optimierungen von baulichen und medientechnischen Voraussetzungen gegeben werden. Hierauf aufbauend sind erforderliche Raum- und Ausstattungsprogramme für die verschiedenen Sportanlagentypen dargestellt.

## **Methode**

Auf der Grundlage der bereits durchgeführten sportartspezifischen Untersuchung in den Sportarten

- Basketball, als reine Hallensportart
- Leichtathletik, als eine Sportart mit speziellen Flächen im Außenbereich und in der Halle.
- Boxen, als eine Sportart mit temporärer Fläche,
- Fußball als eine Sportart mit spezieller Fläche in einem Stadion und
- Schwimmen – als eine Sportart mit speziellen Sportflächen
- im Hallen- und im Außenbereich.

wurden die Anforderungen an eine „mediengerechte Ausgestaltung von Sportanlagen“ vorwiegend aus einer sportartspezifischen Sicht der Sportpraxis ermittelt. Diese Untersuchung machte aber auch deutlich, dass eine zusätzliche auf die Art und Größe der Sportanlage bezogene Untersuchung notwendig ist. An Hand bereits durchgeführter Weltmeisterschaften und Olympische Spiele mit ihren „Medien relevanten Ausführungen“ als optimale – allerdings von den baulichen Voraussetzungen abhängigen – Realisierungen wurden verschiedene Sportstätten bzw. Anlagentypen auf die für mediale Planungen relevanten Einrichtungen untersucht.

## **Ergebnisse**

Die auf die jeweiligen Sportarten bezogenen Untersuchungen sowie die sportartenübergreifenden Untersuchungen haben ergeben, dass neben der eigentlichen Sportfläche (Aktionsfläche) aus medialer Sicht der Datenaustausch und damit der Datentransport im Mittelpunkt einer Sportstätte steht. Während die Anforderungen aus sportartspezifischer Sicht in den letzten Jahren nahezu unverändert blieben, haben sich die Anforderungen und Realisierungsmöglichkeiten im Bereich des Datenaustauschs enorm verändert. Den somit notwendigen Datentransport auf allen Ebenen zu gewährleisten muss ein zentraler Aspekt bei der Planung der Medienausstattung von Sportanlagen sein.

Der Datenaustausch unterteilt sich in den Datenaustausch der internen Medien und den Datenaustausch der externen Medien.

Für den Datenaustausch der internen Medien ergeben sich folgende Bereiche:

- Bereich der Akkreditierung- und Zugangskontrollen
- Bereich der Videoüberwachungsanlagen
- Bereich der Beschallung und Alarmierung
- Bereich der Beleuchtung
- Bereich der Anzeige- und Messsysteme
- Bereich des FAN-TV (Kameras, Monitoring)
- Bereich Hauswerbung

Der Datentransport zwischen den Endgeräten der internen Medien erfolgt über den Zentralen Geräteraum einer Sportstätte.

Für die externen Medien ergeben sich 3 weitere Datenaustauschbereiche:

- Bereich für Video- und Audioübertragungen (Fernsehen / Hörfunk)
- Bereich der zusätzlichen Energieversorgung (Kameras / Beleuchtung / Monitoring)
- Bereich der Breitbandkabelanlage (HF Versorgung / Sendeleitungen)

Der Datentransport zwischen den Endgeräten der externen Medien erfolgt über einen Medienübergaberaum, der je nach Größe der Anlage im Zentralen Geräte-raum integriert ist. Der Datenaustausch zwischen den internen und externen Medien erfolgt über entsprechende Schaltstellen, die Verbindungen zwischen Zentralem Geräte-raum und Medienübergaberaum ermöglichen. Durch diese Verbindungen kann das gesamte Informationssystem einer Sportstätte auch über den Monitorbereich optimiert werden.

Der notwendige Datenaustausch ist unabhängig von der Art und Bedeutung einer Sportveranstaltung, sondern lediglich von der Größe, den Nutzungsmöglichkeiten und dem zusätzlichen „Komfortangebot“ der Sportanlage. Bei außergewöhnlichen Sportveranstaltungen wie Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen wird der gesamte Datenaustausch der externen Medien über ein gesondertes Internationales Medienzentrum (IBC) abgewickelt und die notwendigen zusätzlichen Einrichtungen temporär installiert.

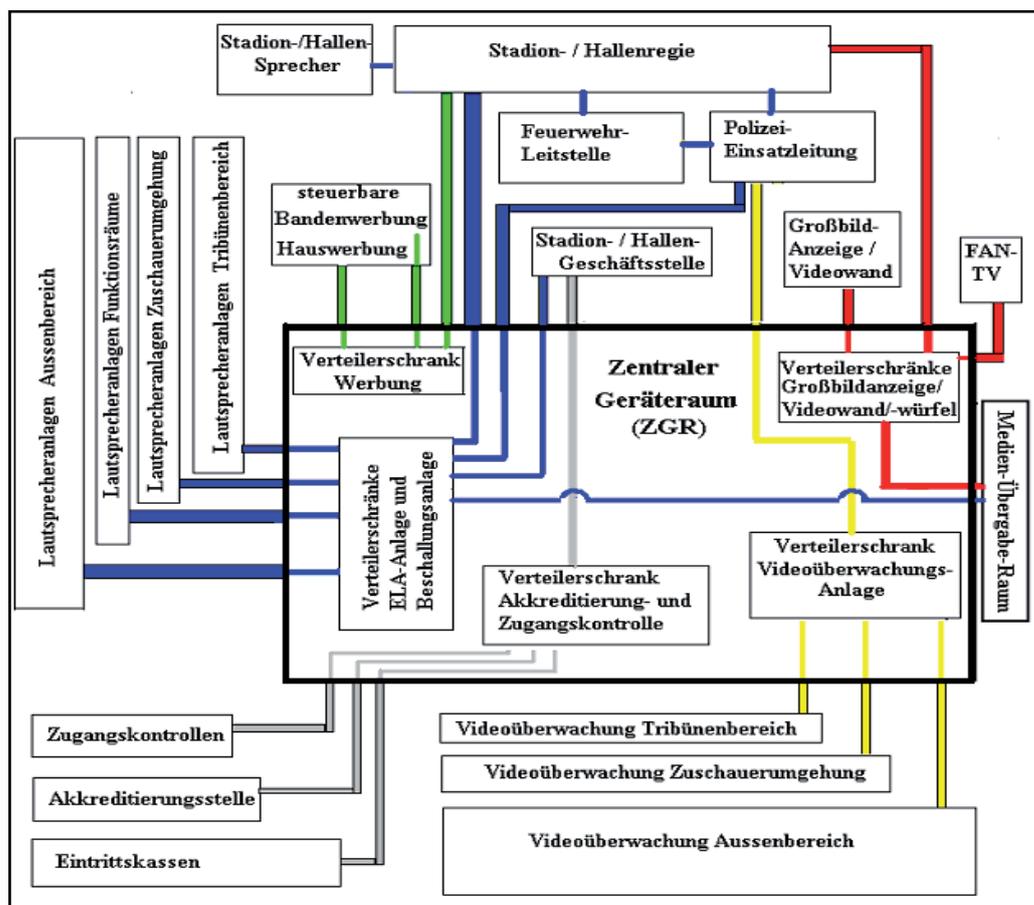


Abb. 1: Datentransport der internen Medien (ohne Brandalarmsystem)

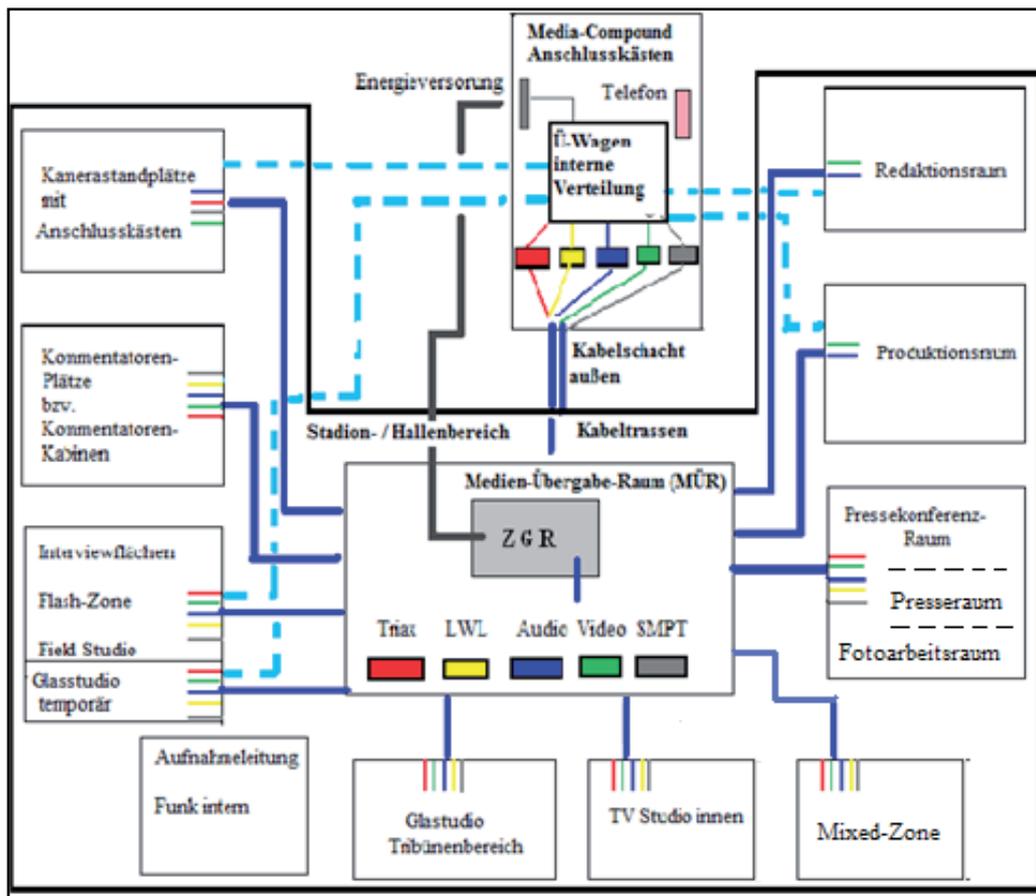
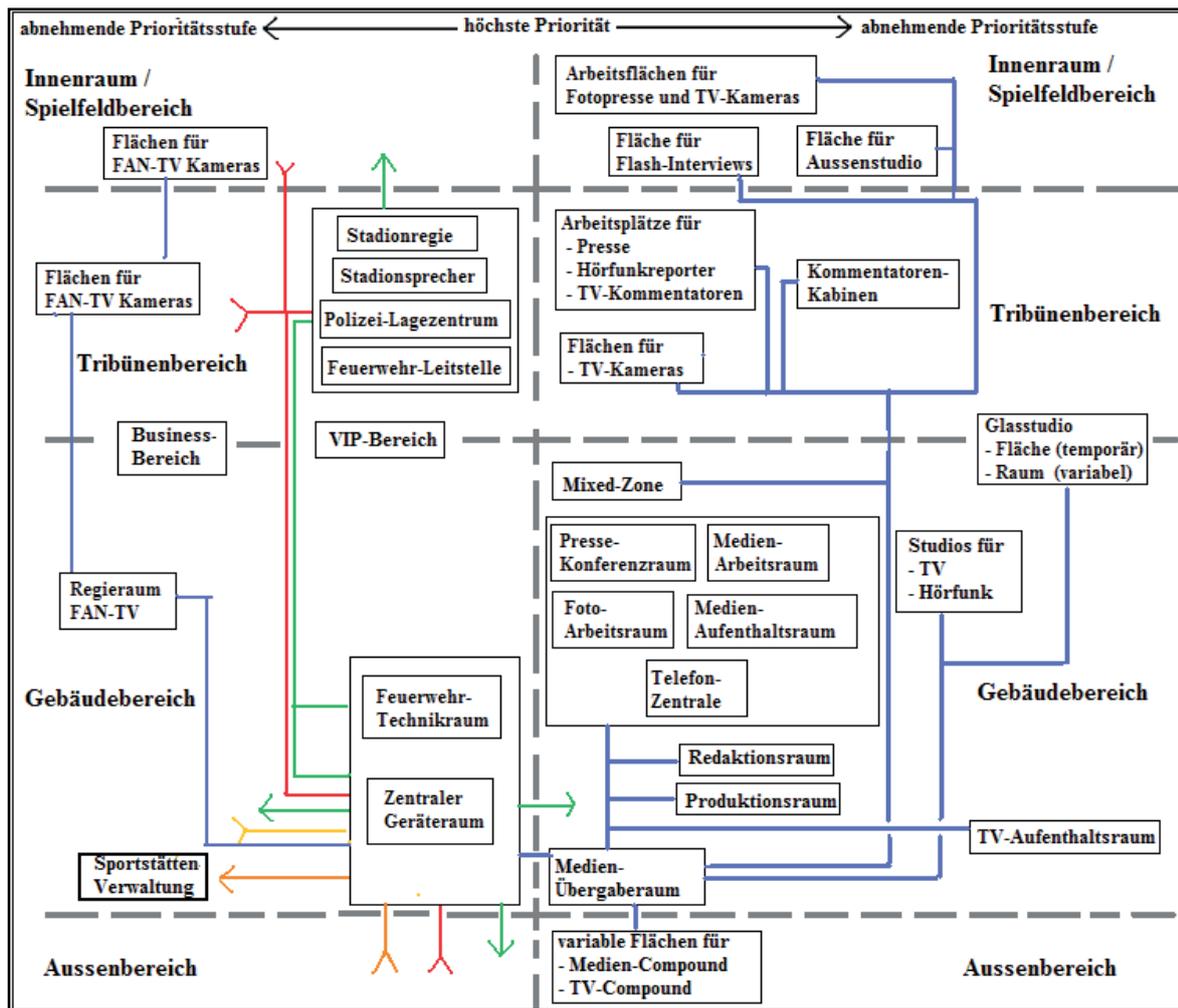


Abb. 2: Datentransport der externen Medien

In der Abbildung sind die für den Datenaustausch relevanten Raum-, Flächen- und Ausstattungsprogramme als mediale Grundausstattung einer Sportstätte dargestellt, wobei entsprechend der Anlagenart unterschieden wird nach:

- Sporthallen
- Arenen
- Stadien
- Multifunktionale Anlagen



### Legende:

- Alarmanlage/Beschallung
- Videoüberwachung
- Zugangskontrolle
- Kabeltrassen des Datenverkehrs für FAN-TV und externe Medien

Abb. 3: Raumprogramm der internen und externen Medien

### Ausblick

Pilotprojekt und Folgeprojekte haben gezeigt, dass für eine mediengerechte Ausgestaltung von Sportanlagen sowohl Kenntnisse zu sportartspezifischen Anforderungen als auch zu den verschiedenen Sportanlagentypen und Anlagengrößen aufbereitet werden müssen. Mit dem Projekt werden Grundlagen für eine mediengerechte Ausgestaltung bereitgestellt, spezielle Ausgestaltungen bleiben aufgrund der hohen Komplexität zwangsläufig offen. Durch die in insbesondere im Telekommunikationsbereich voranschreitende dynamische Technikentwicklung werden „optimale“ mediengerechte Ausgestaltungen wohl immer nur als eine „Momentaufnahme“ darstellen.

